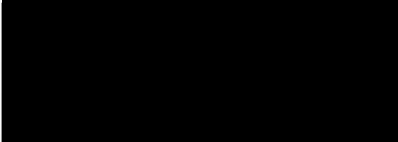


Pr. 240/95

Bundesprüfstelle für
jugendgefährdende Schriften

Entscheidung Nr. 4840 (V) vom 21.06.1995
bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 120 vom 30.06.1995

Antragsteller:

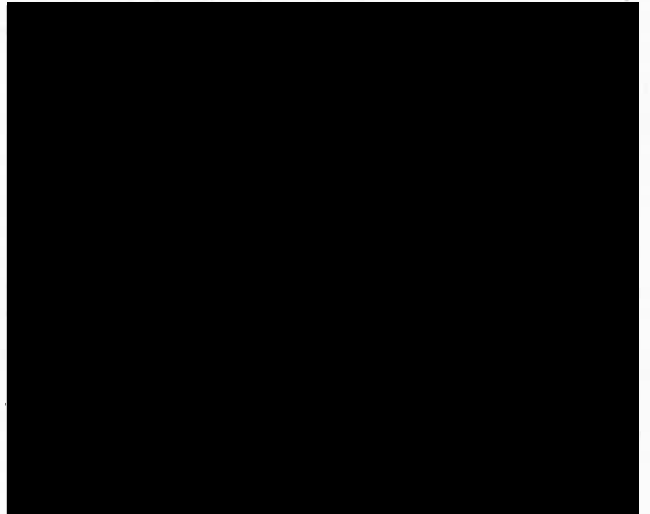


Verfahrensbeteiligte:
Verlag Ullstein GmbH



Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften hat auf den am 18.04.1995 eingegangenen Indizierungsantrag am 21.06.1995 gemäß § 15a Abs. 1 GJS im vereinfachten Verfahren in der Besetzung:

Vorsitzende:



Literatur:

Kirchen:

einstimmig beschlossen:

Das Non Stop Taschenbuch
"Streicheleinheiten" Nr. 23585
Verlag Ullstein, Berlin,

wird in die Liste der
jugendgefährdenden Schriften
eingetragen.

Kennedyallee 105-107 . 53175 Bonn . Telefon: 0228/376631
Postfach 26 01 21 . 53153 Bonn . Telefax: 0228/379014

S a c h v e r h a l t

Das Taschenbuch "Streicheleinheiten" von Jennifer Jones ist in der Ullstein Verlags GmbH, Berlin, in der Reihe Non Stop als Ausgabe Nr. 23585 erschienen. Es hat einen Umfang von ca. 150 Seiten und kostet 9,90 DM.

Auf der rückwärtigen Umschlagseite wird der Inhalt des Taschenbuches wiedergegeben. Dieser Inhalt ist jedoch mit dem tatsächlichen Inhalt des Taschenbuches nicht identisch.

Hauptfigur des Romans ist Junia, Angestellte der Firma Amareo. Der Chef Blackburn erpreßt sie, in der Konkurrenzfirma Mercer Geheimpläne auszuspähen. Junia wird in eine Industriespionageaktion verwickelt. Zu jedwedem der Beteiligten an dieser Aktion hat Junia sexuelle Kontakte. Schließlich stellt sich heraus, daß die Polizei sämtliche Aktionen gesteuert hat, um die Verbrechen aufzuklären. Am Ende des Romans heiratet Junia Nap, der ebenfalls an dieser Aktion beteiligt war.

Der Antragsteller beantragt die Indizierung, weil eine erst am Ende plausibel gewordene Rahmenhandlung ausschließlich dazu diene, eine Vielzahl von sexuellen Handlungen zu präsentieren. Der Inhalt des Romanes sei damit pornographisch.

Die Verfahrensbeteiligte wurde form- und fristgerecht davon benachrichtigt, daß über den Antrag nach § 15a GJS entschieden werden soll. Sie hat sich nicht geäußert.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und auf den des Taschenbuches, die Gegenstand des Verfahrens waren, Bezug genommen.

G r ü n d e

Das Taschenbuch "Streicheleinheiten" von Jennifer Jones, Ullstein Verlag GmbH, Berlin, war antragsgemäß zu indizieren.

Sein Inhalt ist offenbar geeignet, Kinder und Jugendliche sozial-ethisch zu desorientieren, wie das Tatbestandsmerkmal "sittlich zu gefährden" in § 1 Abs. 1 Satz 1 GJS nach ständiger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle sowie höchstrichterlicher Rechtsprechung auszulegen ist.

Der Inhalt des Taschenbuches ist pornographisch. Es ist damit nach dem Willen des Gesetzgebers nicht nur jugendgefährdend, sondern offensichtlich schwer jugendgefährdend i.S. von § 184 Abs. 1 StGB, § 6 Abs. 2 GJS.

Um Unklarheiten beim Handel zu vermeiden, war die Listenaufnahme anzuordnen.

Eine Darstellung ist pornographisch, wenn sie unter Ausklammerung sonstiger menschlicher Bezüge sexuelle Vorgänge in grob aufdringlicher Weise in den Vordergrund rückt und ihre objektive

Gesamttenenz ausschließlich oder überwiegend auf das lüsterne Interesse des Betrachters an sexuellen Dingen abzielt (vgl. BGHSt, 23,44; Lenckner in Schönke-Schröder, Kommentar zum StGB, 22. Aufl., Rdnr. 4 zu § 184 StGB).

Diese Kriterien werden von dem o.a. Taschenbuch zweifelsohne erfüllt. Dies hat der Antragsteller im wesentlichen zutreffend wie folgt dargelegt:

"Junia arbeitet in der Elektronikfirma Amareo. Abends dringt ein Mitarbeiter in ihre Wohnung, begehrt unverhüllt Koitus, vergewaltigt sie. Am Morgen beruhigt sie sich schnell, sieht es weniger dramatisch, nur ärgerlich, daß der Mann "ohne Einladung" in ihr Zimmer gekommen war". In der Firma bedrängt Blackburn, ihr Chef, sie, bei der Konkurrenz Mercer einzutreten, um dort Geheimpläne auszuspähen. Da sie sich weigert, zeigt er ihr kompromittierende Aufnahmen von der Vergewaltigung. Neben der Zustimmung nötigt er sie zu Cunnilingus, der ihr "köstliche, himmlische Gefühle" bringt und zu Koitus. Mit Geld belohnt und nach Fingerpenetration als "Lebwohl" geht sie, in der Hoffnung auf abermaligen Koitus enttäuscht (5-28).

Nach Stimulation in der Mittagspause sucht Junia Fred Graz, den Personalchef von Mercer, auf, der, von Blackburn ebenfalls erpreßt wird, sie sogleich einstellt, wissend um ihre Aufgabe. Für weitere Absprachen besucht er sie abends, wobei sie ihn sofort stimuliert: "Er war überrascht, als er sah, daß der Schritt des hauchdünnen Nylonhöschens naß war, und er roch den Moschusduft aus ihrer Pussy". Sie läßt sich masturbieren, stimuliert ihn so, daß er "nach drei Stößen... seine heiße Ladung tief in ihre Grotte (jagte)", fellationiert ihn, bis "ihr Mund von den heißen, klebrigen Spermien ausgefüllt war". Cunnilingus verweigert er als Kunst einer "Professionellen". Erboßt jagt sie ihn weg, findet Fellationstrost bei einem betrunkenen Lastwagenfahrer (29-42). Erster wichtiger Kontakt bei Mercer ist Ralph Fallon, er steuert gleich auf Kopulation zu: Nachdem er schon im Restaurant seine "Finger in (ihrer) Süßen" hat, geht er in seinem Appartement zu "69" über, was "alles übertraf, was sie bisher erlebt hatte". Nach alkoholischer Stärkung setzen sie die Kopulation fort (43-54).

Ebenfalls wichtig für Junia ist der Produktentwickler Max Kline, ein firmenbekannter Schürzenjäger. Von nächtlichem Sextraum und Masturbation angetörnt sucht sie ihn in Sexy-Outfit für eine Unterschrift auf und bittet gleich, für ihn zu arbeiten. Seinen derben Griff unter den Pulli unterbricht seine dazukommende Sekretärin und Geliebte Kay. Junia will sie durch Eva, Max' Frau, ausschalten. Doch die kennt Max' Lebensart. Als Lesbierin lasse sie ihm freie Hand. Sie wolle aber Junias Interesse für Max nachhelfen, bei Gelegenheit einer für bald geplanten Sexparty. Zum Dank kopuliert Junia mit Eva. Durch ihre oralen Künste "verrückt vor Lust" stimuliert sie sie mit der Hand zu Orgasmusserien, begeistert von der Aussicht auf spätere 69er-Kopulation (55-68).

Zu der Party kommt Junia mit Nap, dem Sicherheitsmann ihrer alten Firma. Während Eva diesen alkoholisiert, bespricht Junia mit Max beider sexuelle Bedürfnisse: Ihr Koitus mit ihm, Aussicht auf Dreierkoitus mit Max und Eva. Nach begeistertem Koitus mit Max ist Eva bei Junia "an der Reihe", mit Orgasmen bis zur Erschöpfung (69-79).

Bei der Suche nach Max' Papieren wird Junia von Dave Breton entdeckt, der sie eilends koitiert, damit der hinzukommende Max mißtrauisch wird. Immensen Orgasmus vergilt sie mit Fellation. Bei der Heimfahrt gesteht sie Nap, der ihr ein Liebesgeständnis macht, die ganze Nacht "gevögelt" zu haben, stellt ihm aber bei Bedarf "ficken" in Aussicht. Fred empfiehlt, sie soll Ralph Fallon hinzuziehen. Als sie diesen besucht, ist er ermordet. In Angst wegen ihrer Spuren in seiner Wohnung eilt sie nach Hause, wird hier von Dave oral perfekt mit Orgasmusserien getröstet, auch dadurch, daß er ihr als Alibi ein Schäferstündchen bei Eva für die Polizei bestätigt. Am Wochenende darauf sucht Fred in Max' Wohnung ohne Ergebnis nach den Unterlagen, während Junia mit dem Ehepaar in einem Motel eine Orgie veranstaltet: Schon im Auto von Junia manuell stimuliert fällt Eva im Motel in Max' Gegenwart gleich oral über sie her, bis sie alkoholisiert in ekstatischer Dreierkopulation agieren, wobei Eva wegen Junias Genuß bei Max eifersüchtig wird. Nach erster Befriedigung gesteht Eva Junia ihre Frigidität bei Max und ihre Enttäuschung, daß Junia von Max befriedigt worden ist. In weinerlicher Stimmung beginnen sie eine lesbische Kopulation, in die sich Max bei Junia a tergo einschaltet. Auf der Rückfahrt masturbiert Junia Eva und Max, fühlt sich als "Teil einer Familie" (80-106). Junia bespricht mit Max im Büro Evas Probleme, drängt zu "einem ganz auf die Schnelle", was Orgasmen und Körpersekretionen riesigen Ausmaßes bringt. Abends geht sie mit Nap aus, kann ihn trotz ungenierter Anmache nicht zum Koitus im Auto bewegen. Erst bei sich bringt sie ihn soweit, mit bisher unerlebten Höhepunkten in Sechserfolge. Obwohl sie auf sein Liebesgeständnis eingeht, weiß sie, daß er allein ihr nicht genügen wird. Noch anderntags von Naps Fähigkeiten träumend wird sie von Kay bedrängt: Diese kennt ihre Mission bei der Firma, bietet aber zehntausend Dollar für die Produktionspläne. Als sie diesen Vertrauensbeweis durch lesbische Praktiken festigen will, geht Junia halbwegs darauf ein, reißt sich dann aber los, sie will zu Nap (107-119).

Nach Tanz im Freien erbettelt Junia von Nap Sex im Auto. Geschick lenkt sie ihn zu Cunnilingus und Koitus. Als sie ein Restaurant aufsuchen, sieht sie dort Kay mit Feroni, ihrem Vergewaltiger. Sie erkennt blitzschnell: Feroni und Kay arbeiten nicht für Blackburn, sondern für sich, Feroni hat Ralph bei der Durchsuchung seiner Wohnung ermordet. Die Gefahr läßt ihr Gefühl zu Nap wachsen, sie bleiben die Nacht zusammen. Anderntags ist sie entschlossen, die Unterlagen für Blackburn zu besorgen, sich die Fotos geben zu lassen, mit Nap ein neues Leben zu beginnen. In dieser Absicht besucht sie Eva, die berichtet, daß Kay ihr 10.000 Dollar für Max' Pläne biete. Max sei aber nur hinter "Mösen" her, habe nur eine "Fickmaschine" erfunden. Die Liebesnacht mit Eva endet bitter, da Eva ihr zumutet, die Papiere zu stehlen, mit ihr zusammenzuziehen, für sie "anzuschaffen". Als sie aus Evas Haus auf die Straße tritt, kann sie gerade noch verhindern, überfahren zu werden, von Feroni, wie sie erkennt (120-127).

Durch Daves Vermittlung, der Polizist ist, trifft Nap sie in einem Cafe, wo vorerst unterzutauchen die Polizei ihr geraten hat. Sie erzählt ihm alles, folgt ihm in sein Appartement. Nap macht sich auf, der Polizei zu helfen. Fred war ihnen gefolgt und kommt zu Junia, berichtet, daß Feroni Kay gefangen halte, um Max die Pläne herauszupressen. Feroni wolle außerdem sie, Junia,

"ficken". Er, Fred, könne die Pläne beschaffen, diese mit ihr zusammen zu Feroni bringen, dann sei Kay frei. Als sie zögert, wird Fred grob, droht Junia. Sie entflieht. Fred folgt ihr, stürzt vom Dach in den Tod. Nap rettet sie vom Dach. Fred war polizeibekannt.

Auf nicht schlüssig berichtete Weise ist Junia, nackt gefesselt, in Feronis Gewalt, der sie nach den Plänen ausfragt. Als für eine Weile Kay die Bewachung übernimmt, kommt Junias Chance. Sie zieht Kay in eine Cunnilingusaktion, preßt sie dabei bis zur Ohnmacht. Sie befreit sich, schlägt einen anderen Bewacher nieder, nimmt dessen Waffe, begegnet plötzlich Feroni. Unfähig zu schießen sieht sie dessen Waffe auf sich gerichtet, als in letzter Not Dave Feroni erschießt. Nap taucht auf.

Als Pointe des ganzen Geschehens berichtet Dave: Die ganze Geschichte war eingefädelt, um großangelegte Industriespionage zwischen Syndikaten aufzudecken. Ihre Rolle als Lockvogel wird Junia dadurch versüßt, daß sie dabei gelernt hat, eine gute Frau für Nap zu sein, der ihr gleich die "runden Pobacken" streichelt, so die letzten Worte der Story."

Ausnahmetatbestände gem. § 1 Abs. 2 GJS liegen offensichtlich nicht vor.

Dennoch hat sich das Entscheidungsgremium mit der Frage befaßt, ob es sich bei dem Taschenbuch um Kunst handelt.

Da der Roman das Ergebnis freier schöpferischer Gestaltung der Autoren ist und ihm eine künstlerische Absicht wohl generell nicht abgesprochen werden kann, war aufgrund des formellen Kunstbegriffs anzunehmen, daß auch das vorliegende Objekt Kunst ist.

Bei der daraufhin vorzunehmenden Abwägung zwischen Kunstschutz und Jugendschutz mußte jedoch letzterem der Vorrang eingeräumt werden. Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 ist nämlich bei einem Werk nicht nur die künstlerische Aussage, sondern auch seine reale Wirkung zu berücksichtigen. Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten des Jugendschutzes waren, daß die Aussagen, die dieses Werk beinhaltet, die Definition der Pornographie erfüllen, nämlich die Ausklammerung alles sonstigen menschlichen Bezüge unter Hervorhebung sexueller Vorgänge. Darüberhinausgehende Aussagen beinhaltet dieses Werk nicht. Da aber die Pornographie nach dem Willen des Gesetzgebers als offensichtlich schwer jugendgefährdend einzustufen ist, konnte eine andere Entscheidung als die zugunsten des Jugendschutzes durch das Dreiergremium der Bundesprüfstelle nicht gefällt werden.

Ein Fall von geringer Bedeutung gemäß § 2 GJS kam angesichts der sittlich schweren Jugendgefährdung gemäß § 6 GJS schon begrifflich nicht in Betracht.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln,

Anfechtungsklage erhoben werden. Die vorherige Einlegung eines Widerspruchs entfällt. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Sie ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 20 GJS, 42 VwGO). Außerdem kann innerhalb eines Monats ab Zustellung bei der Bundesprüfstelle Antrag auf Entscheidung durch das 12er-Gremium gestellt werden (§ 15 a Absatz 4 GJS).

